Die Presse

Leserbrief zum Beitrag von Julia Wenzel: Vier Erkenntnisse aus dem Pilnacek-U-Ausschuss

Der Pilnacek-Untersuchungsausschuss wirft längst Fragen auf, die weit über die Todesumstände des ehemaligen Sektionschefs hinausgehen. Was das „Pilnacek-Tape“ bereits erahnen ließ, wird durch die jüngsten Ermittlungsergebnisse deutlicher, und zwar als bemerkenswerte Verflechtung persönlicher, parteipolitischer und dienstlicher Interessen. Dass konkrete politische Interventionen nicht in jedem Fall nachweisbar sind, ändert nichts an der grundsätzlichen Frage, wie es um die notwendige Distanz zwischen Politik und Justiz bestellt war.

Dass Sebastian Kurz noch am Abend vor Pilnaceks Tod mit diesem telefonierte, mag Zufall gewesen sein. Dennoch stellt sich die Frage nach dem Hintergrund dieses Kontakts und der besonderen Nähe zwischen dem ehemaligen Bundeskanzler und dem suspendierten Spitzenbeamten der Justiz. Eine nachvollziehbare Erklärung wäre jedenfalls von Interesse.

Auch die begrenzte Erinnerung Christian Stockers an seine Kontakte mit Pilnacek im Untersuchungsausschuss ist wenig geeignet, Vertrauen zu schaffen. Dass August Wöginger nach seiner erstinstanzlichen, nicht rechtskräftigen Verurteilung wegen Anstiftung zum Amtsmissbrauch und dem Rücktritt als Klubobmann bereits wieder mit einer Parteiaufgabe betraut wurde, wirft Fragen nach den politischen Maßstäben der ÖVP auf. Die äußerst kurzfristige krankheitsbedingte Absage Wolfgang Sobotkas vor seiner Befragung im Untersuchungsausschuss hinterlässt zumindest einen unglücklichen Eindruck.

Was mich an all dem besonders bedrückt, ist der Wandel der politischen Kultur. Persönliche Eitelkeiten, Loyalitäten und taktische Rücksichtnahmen scheinen immer häufiger jene Haltung zu verdrängen, die öffentliche Verantwortung eigentlich voraussetzt. Das ist keineswegs ein Problem der ÖVP allein. Dennoch erfüllt es mich mit tiefem Bedauern, was aus jener Volkspartei geworden ist, die einst Persönlichkeiten wie Josef Klaus und Hermann Withalm geprägt haben. Wann und warum sind politische Haltung, persönliche Integrität und das Bewusstsein für die Verantwortung gegenüber dem Staat derart in den Hintergrund getreten?

Dr. Nikolaus Lehner
1010 Wien